



Das richtige Holz

Die Stockwahl ist extrem wichtig. Drum solltet ihr ihn sorgfältig aussuchen, denn immerhin ist der Stock das Bindeglied zwischen Drummer und Schlagzeug. Worauf es zu achten gilt, erfahrt ihr hier.

Jeder Stock ist naturbedingt schon einzigartig. Damit dieser Faktor aber so gering wie möglich bleibt, lassen sich die Hersteller jede Menge einfallen, um „gleiche“ Paare auf den Markt zu bringen. Hier gehts vom Groben ins Feine, sodass meist gezielte Maschinen diese Selektion ausführen.

Sven „ICE“ Ehrhardt

Sven „ICE“ Ehrhardt wurde am 05.08.1976 geboren. Er arbeitete mit namhaften Produzenten und Künstlern wie Klaus Lage, Andre Stade, Ken Taylor, Lothar Krell, Hans Singer sowie als Autor für das Recording Magazin. „ICE“ unterrichtet an der staatlichen Musikschule in Nordhausen, seine DVD heißt „Drums Total“ (LEU-Verlag). Aktuell arbeitet er mit der Band Mister Sushi. Mehr Infos unter www.thedrummer.de

Allgemein gibt es zu dem Stockthema aber eine einfache Faustregel: Spielt den Stock, mit dem ihr euch am wohlsten fühlt, das heißt der euch angenehm in der Hand liegt und eure Art des Drumming bestmöglich unterstützt. Ins Detail gehend haben folgende Faktoren Einfluss auf die Spieleigenschaften der Stöcke: Material (Holzart), Form und Größe des Tips (Stockspitze), Gewicht, Balance, Länge, Durchmesser und die Art der Lackierung (unlackiert, gewachst oder lackiert).

Material bestimmt Langlebigkeit

Viele Arten von Hölzern wie Hickory, Buche oder Ahorn eignen sich für die Herstellung von Stöcken, aber es gibt auch welche aus Karbon beziehungsweise ummanteltem Aluminium (Ahead). Die Wahl des Materials bestimmt in erster Linie die Langlebigkeit und das Gewicht

Schwierigkeitsgrad

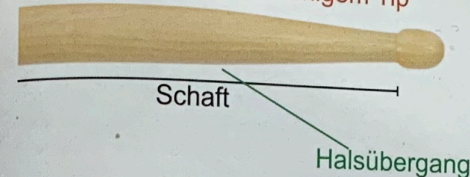


Einstieger

Profis

des Stockes, wobei Länge und Durchmesser eine wichtige Rolle spielen. Der Durchmesser bestimmt maßgeblich die Spieleigenschaft, die Länge die Eigenschwingung, den Rebound, den Spielkomfort und die Balance des Stockes. Hier gibt es keine Regeln. Probieren geht über Studieren. Ein großer Durchmesser, vielleicht noch kombiniert mit einer entsprechenden Länge sorgt zwangsläufig dafür, dass der Stock sehr schwer ist. Wer einen großen Durchmesser bevorzugt, trotzdem aber einen relativ leichten Stock spielen will, sollte sich in der Holzart in Richtung Ahorn oder Buche orientieren, da diese Hölzer von der Dichte her (natürlich auch von der Selektion der Hersteller) meist unter der vom Hickory-Holz liegen. Wenn ihr beispielsweise häufig Krämpfe beim Spielen bekommen solltet, so liegt dies nicht selten am Durchmesser oder Gewicht der Stöcke.

5A Modell mit tropfenförmigem Tip



Modell mit rundem Tip (Ballhead)



Sekundäre Eigenschaften wie die Stockspitze haben Einfluss auf euren Klang

Der Tip hat in Form und Größe wesentlichen Einfluss auf den Klang der Becken und Trommeln sowie auf die Lautstärke. Runde Stockspitzen haben die Eigenschaft, sehr mittig und brillant zu klingen, da die Auftrefffläche auf die Felle und Becken an jedem Punkt und Winkel gleich ist, nämlich minimal. Ein Standard 5B-Tip hingegen hat beispielsweise bedingt durch seine Tropfenform eine größere Auftrefffläche als ein Rundtip (Ballhead). Er ist dadurch lauter und klingt voller. Auch die Balance eines Stockes ist wichtig. Hier gibt es zwei Möglichkeiten: kopflastig, also vorn schwerer, oder rücklastig, also hinten schwerer als vorn. Wird ein Modell beispielsweise vorn nur sehr spät gefräst, also verjüngt, so ist der Halsübergang zum Tip nur sehr kurz, was zur Folge hat, dass er kopflastiger wird – die Lebensdauer wird als positiver Nebeneffekt dadurch auch erhöht. Lacke dienen nicht nur dazu, dem Stock ein edles Finish zu verpassen. Sie lassen ihn gleichzeitig brillanter klingen, sorgen für eine längere Lebensdauer und – das sollte jeder individuell entscheiden – sorgen für Grip. Ihr könnt auch eure Stöcke wachsen. Nachteil hierbei ist aber, dass sie sich nach längerem Gebrauch meist „speckig“ anfühlen. Viele Hersteller bieten unlackierte Stöcke an, welche ebenfalls eine große Fangemeinde haben.

Ihr merkt also, Stöcke sind eine Wissenschaft für sich. Testet euch im Laufe der Zeit einfach durch und findet euer Traummodell.

Alltagstipps für eure Stöcke

Achtet beim Kauf auf:

- perfekten Rundlauf (rollt dafür jeden einzelnen Stock über eine ebene Oberfläche und schau, dass er nicht „eiert“.)
 - Äste im Holz (bei Ästen kann die Lebenszeit drunter leiden)
 - gewichtmäßig her gleich gepaarte Stöcke (2 g Abweichung sind okay, alles was drüber geht, schmälert euren Spielkomfort und den Klang)
- Verwendet ihr Stöcke mit Rundtips stellt eure Tom Toms in einem flachen Winkel auf (eher waagrecht), da ihr euch bei steilen Winkeln leichter Dellen in die Felle schlägt als mit tropfenförmigen Tips.
- Einige Hersteller bieten auch die Fertigung von Signaturen an. So könnt ihr euer Modell nach euren eigenen Vorstellungen mit dem Hersteller entwickeln.

Ronald

Dransfeld

Drum
Studies

Drum
Studies

Neu ab 1. August 2009

**Professionelle Vollzeitausbildung
zum/zur Schlagzeuglehrer/in**

- einjähriges Intensivstudium für Drumset und Unterrichtsmethodik
- hochrangiges, internationales Dozententeam
- Förderung nach Bafög möglich
- geprüfter Berufsfachschulabschluss zum „Professional Drumteacher“ möglich

Drum
Studies
Professional

Infos 0 42 61 / 9 86 02
www.drumstudies.de

Ergänzungsschule nach dem
Niedersächsischen Schulgesetz

Nagelschmiedweg 1 • 27356 Rotenburg • info@drumstudies.de

PEPOTE PERCUSSION



musikmesse Halle 3.0
prolight:sound Stand B 55

EXPERIENCE - SOUND - DEDICATION